

Qing Xiao: *Das Exil in China zwischen 1938 und 1951 in autobiographischen Texten deutschsprachiger Flüchtlinge jüdischer Herkunft (Arbeitstitel)*

Kontakt: euv184852@europa-uni.de

Seit den 1980er Jahren erschienen vermehrt Memoiren, (Auto)Biographien, Erzählungen und Romane, Oral Histories, Audios und Filme über das chinesische Exil, die uns – neben den durchaus divergierenden "Grand Narrativs" unterschiedlicher nationaler Geschichtsschreibungen und Erinnerungskulturen in Asien wie in Europa – den Alltag des chinesischen Exils in persönlichen Erinnerungen zugänglich machen. Die geplante Dissertation untersucht am Beispiel autobiografischer Texte deutschsprachiger Flüchtlinge jüdischer Herkunft Narrationen über das Exil in China zwischen 1938-1951 vor dem Hintergrund kollektiver Erinnerungsprozesse im europäischen und im asiatischen Raum der Nachkriegsjahre bis in die Gegenwart. Im Zentrum der Analyse stehen u.a. Franziska Tausigs *Shanghai Passage. Flucht und Exil einer Wienerin* (1987/2007), Hellmut Sterns *Saitensprünge – Erinnerungen eines leidenschaftlichen Kosmopoliten* (Berlin 2000) und Wolfgang Karfunkels *Chinesische Jahre: Eine abenteuerliche Flucht* (2003).

Betreuerin: [Prof. Dr. Kerstin Schoor](#)

Stipendiat des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerkes (ELES)